

RE: Say you won't let go // Es machte Arian unheimlich viel Spaß an Benito herumzuspielen. Er hatte sich die letzten Wochen immer wieder einmal vor den Laptop gesetzt und Pornos angesehen, um herauszufinden, wie Sex zwischen Männern wirklich funktioniert und was genau sich für sie beide gut anfühlen könnte. Er hatte Video um Video gesehen, sich Notizen gemacht und sogar an einer Banane geübt, um letztlich wirklich zu wissen, was genau er machen könnte, um Benito ein herrliches Gefühl zu geben. Seine Bemühungen schienen sich auch absolut auszuzahlen, denn Benito zerging regelrecht unter ihm. Er wand sich unter jeden Kuss, den Arian hin und wieder auf seinem Schambein oder Unterbauch platzierte. Er erzitterte, wenn er mit seinen Fingerspitzen über seine Oberschenkel streichelte und stöhnte laut auf, sobald er ihn wieder in den Mund nahm. Und verdammt nochmal, Arian liebte es. Er liebte es, dass er genau wusste, was er tun musste, um Benito diese Töne zu entlocken. Seine Zunge wirbelte sich um seine Spitze, ehe seine Zähne sacht über die empfindliche Haut glitten. Schließlich griff die freie Hand an den unteren Part des steifen Penis, um ihn zusätzlich zu den Bewegungen seiner Lippen zu massieren. Auch das schien gut anzukommen, denn mit einem Mal wurde Benito lauter und stöhnte sogar seinen Namen. Oh Gott. Es war Musik in seinen Ohren und brachte die Vibrationen in seinem Körper direkt dazu in die untere Region zu wandern. Sich nun selbst ein wenig gegen das Sofa pressend, genoss Arian die leichte Reibung, die sich auf seine Erektion ausübte und ihn aufstöhnen ließ.

Er richtete seine vor Lust erfüllten Augen auf Benito, der seine Hand nun in seine Haare krallte und leicht an ihnen zog. Shit, das war etwas worauf Arian eindeutig abfuhr. Es verlangte ihm direkt nach mehr, doch er konnte hören und auch spüren, dass es nicht mehr allzu lange dauern würde, bis er seinen Freund schmecken durfte. Und verdammt, er wollte ihn schmecken. Heute, morgen, den Rest seines Lebens. Er ließ von ihm ab, hob den Kopf und ließ seine Hand weiterarbeiten. Er sah ihn an und leckte sich über die geschwollenen Lippen. "Komm für mich, Baby. Ich will dich schmecken", sagte er mit belegter Stimme, als er seinen Mund abermals über Benitos Länge stülpte und etwas energischer saugte. Nun stöhnte auch Arian, der sein Becken bewegte und die dezente Reibung genoss, die der weiche Stoff unter ihm zu bieten hatte. Nun brachte er seine freie Hand abermals an Bens Hoden, um sich sachte zu kneten. Gleich würde es so weit sein und er konnte es kaum noch erwarten.